

## **Der aggressiv-entwertende Stil**

nach: „Miteinander reden 2“ Schulz von Thun

### **Merkmale:**

- Feindselige, misstrauische Grundhaltung
- Bestreben, beim Gegenüber Fehler zu entdecken, um diese dann
- „von oben herab“ zu bemängeln
- durch Abwertung des Anderen Votäuschung von Stärke und Unverletzlichkeit
- häufig zu finden bei Autoritätspersonen wie Vorgesetzten, Lehrern und Eltern

### **Ursachen:**

- Meist hat der Betroffene mehrfach in der Vergangenheit Einschüchterungen erlebt, die zu einem Minderwertigkeitsgefühl führten
- dies versucht der Betroffene zu kompensieren, indem er die Angst vor Entblößung in Aggressivität gegenüber dem Anderen verwandelt
- oft werden die eigenen Fehler auf den Anderen projiziert und kritisiert um die eigenen Schwächen zu verstecken

### **Äußerungen im Kommunikationsverhalten:**

***aus Angst vor eigener Unterlegenheit eignet sich der Betroffene Techniken an, um die Oberhand behalten zu können:***

- im Berufsleben wenden häufig Männer solche Techniken gegenüber Frauen an:
  - Unterbrechung eines Gesprächsbeitrags
  - mangelnder Blickkontakt während eines Gesprächs, was Desinteresse signalisiert
    - resonanzloses Übergehen von Gesprächsbeiträgen
- In einem Konfliktgespräch, dem eine, die überlegene Position möglicherweise gefährdende, Äußerung eines „Gegners“ vorausging
- aus der Äußerung des Anderen wird daraufhin ein Aspekt „herausgefiltert“, der als Defizit des Anderen interpretiert und ihm vorgeworfen wird
- während der Abwertung des Anderen wird möglichst wenig von sich Selbst preisgegeben, um dem „Gegner“ keine Angriffspunkte zu liefern
- dies wird vor Allem durch Fragen erreicht, da diese den Empfänger zu einer Selbstoffenbarung zwingen, ohne zuviel über den Sender auszusagen
- Da eigentlich keine Antwort des „Gegners“ (sogar eine ausbleibende Antwort würde zu seinem Nachteil ausgedeutet: „Dazu kannst du wohl nichts sagen“) eine Änderung bringen würde, bleibt dieser meist unterlegen
- sollte dem „Gegner“ trotzdem ein inhaltlicher Wechsel gelingen, wird sofort auf eine andere Ebene ausgewichen (z.B Anspielungen auf Stimme oder Körperhaltung des „Gegners“)